

Fachausschüsse bekommen morgen ihre Vorsitzenden

Landtag Rote, Grüne und Schwarze setzen ihre

politischen Schwerpunkte

M Rheinland-Pfalz. Die drei Landtagsfraktionen von SPD, CDU und Grünen haben sich verständigt, wer bei welchem der 13 Fachausschüsse den Vorsitz übernimmt. Die Posten werden bei den morgigen Fraktionssitzungen besetzt. Dann wird auch geklärt, wer Vize wird, welche Sprecher zu den Themengebieten Stellung nehmen und in welchen Ausschüssen die Abgeordneten arbeiten.

Grundsätzlich lassen sich bereits Rückschlüsse ziehen, welche politischen Schwerpunkte die Parteien setzen wollen. „Die wichtigsten Politikbereiche sind bei der rot-grünen Koalition. Wir sind sehr zufrieden“, frohlockt SPD-Fraktionschef Hendrik Hering. Die SPD hatte als stärkste Fraktion das Erstzugriffsrecht und entschied sich für den Ausschuss Haushalt und Finanzen, dessen Vorsitz Frank Puchtler (Diez) übernehmen soll.

Zu ihrem großen Erstaunen haben die Sozialdemokraten auch den wichtigen Bereich Innen/In-frastruktur. Hier soll Friederike Ebli (Speyer) Vorsitzende werden. „Wir haben nicht damit gerechnet, Innen zu bekommen“, sagte SPD-Fraktionschef Hering. Die CDU habe darauf und auf Wirtschaft verzichtet. In der vergangenen Wahlperiode leitete der Eifelrebell Michael Billen das Gremium, ehe er in die Polizeidaten-Affäre stolperte. Diesmal geht er bei der Postenverteilung leer aus.

Diesen Ausschuss besetzen die Grünen, wobei Finanzexperte Ulrich Steinbach als Kandidat gilt. Allerdings ist über die Postenvergabe ebenso wie beim Integrationsausschuss noch nicht entschieden.

Die SPD hat zudem noch den Vorsitz bei den Ausschüssen Medien, Gleichstellung, Wissenschaft und Petitionen. Letzteren wird Peter Wilhelm Dröscher behalten. Die CDU legt ein Hauptaugenmerk auf Umwelt/Landwirtschaft. Hier ist Christine Schneider (Edenkoben) als Vorsitzende gesetzt. Wichtig war der Union auch der Bereich Soziales. Diesen Ausschuss leitet wohl Hedi Thelen (Plaidt).

Offene Flanken bei der rot-grünen Landesregierung werden im Bereich Justiz vermutet, wo der Streit ums Oberlandesgericht Koblenz für Zündstoff sorgt. Herbert Schneiders (CDU) bleibt Vorsitzender des Rechtsausschusses. Der Schulpolitik misst die CDU ebenfalls große Bedeutung bei. Bettina Dickes, Guido Ernst oder Anke Beilstein kommen für den Vorsitz des

Bildungsausschusses infrage, wobei Letztere auch Sprecherin für Innenpolitik werden könnte.

Die Union erstmals ohne die Kernbereiche Wirtschaft und Innen/Infrastruktur, das gab es noch nie und sorgt für Unmut. „Ich verstehe das nicht“, sagt ein Mitglied des Fraktionsvorstandes. Ein anderer Abgeordneter findet die Strategie von Fraktionschefin Julia Klöckner dagegen „genial, um bei der Umwelt in die politische Auseinandersetzung mit den Grünen zu kommen“. fcg